

**Stiftung Rückwärts und
Vorwärts Denken**



Rechenschaftsbericht 2023

Stiftung RUVD
Friedrich-Wilhelm-Bölckestr.4
14473 Potsdam

Das Jahr 2023 war für die Projekte der Stiftung Rückwärts und Vorwärts Denken geprägt von einer allgemeinen Normalisierung und Rückkehr zu den Zuständen vor der Pandemie. Es gab insgesamt keine herausragenden Ereignisse, weder im positiven noch im negativen Sinne.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 15.005,- Euro an Spenden eingenommen, diese waren zweckgebunden, zum überwiegenden Teil für die Maßnahmen der Stiftung im Bereich Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika, eine größere Spende (1.500,-) war zweckgebunden für die Totalüberholung und Aktualisierung der website www.rueckwaertsundvorwaertsdenken.de; eine weitere größere Spende sollte ausdrücklich das Projekt von Nespada (s.unten) unterstützen.

Von insgesamt 12 Personen haben wir Kleinspenden, meist in Form von Dauerüberweisungen, erhalten.

Ordentliche Einnahmen aus dem das Stiftungsvermögen darstellenden Mietobjekt beliefen sich auf 49.092,34 Euro.

Die Arbeiten am Mülltonnenplatz sind abgeschlossen, es gab außer 8 kleineren Reparaturen für insgesamt 1.995,- Euro keine weiteren Extra-Ausgaben. Deshalb konnten 34.500,- Euro auf das Stiftungskonto überwiesen werden. Es gab auch in 2023 keine Mieterhöhungen für die drei Mietparteien.

Die Bewirtschaftungskosten des Mietshauses beliefen sich auf 14.149,41 Euro, der normale Überschuss betrug demnach 34.942,93 Euro.

An allgemeinen Verwaltungskosten sind im Betriebsjahr 2023 insgesamt 2.886,31 angefallen, hierunter sind neben den Nebenkosten des Geldverkehrs, den Übersetzungs- und den regulären Internethostingkosten auch die Prüfungskosten der Stiftungsaufsicht enthalten, weiterhin die Kosten für die Überholung der Internetseite und die Erstattung von Reisekosten an Erika Kammer, die im Frühjahr 2023 im Alter von 85 Jahren noch einmal nach Zentralamerika gereist ist, um die Projekte zu besuchen.

Weiter sind keine Verwaltungskosten angefallen.

Für die Satzungszwecke wurden insgesamt 44.055,96 Euro ausgegeben, alles für die Projekte in Lateinamerika.

Im Einzelnen entfielen 9.755,18 Euro an das Bildungszentrum Francisco Coll in Guatemala Stadt, nahe am zentralen Müllplatz gelegen. Der Unterricht findet jetzt wieder völlig in Präsenz statt, seit Neuestem gibt es ein paar junge dominikanische Mönche, die die Lehrer*innen unterstützen, indem sie Förderhilfe in Mathematik, Lesen oder Schreiben anbieten.

Die Anzahl der Schüler*innen ist weiter gestiegen auf jetzt 291 (Vorjahr: 280), davon konnten am Ende des Schuljahres 271 in die nächst höheren Klassen aufsteigen.

Die tägliche Schulmahlzeit in Form von Getränken und belegten Brötchen wird von unserer Stiftung finanziert und jetzt auch den Eltern bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften in der Schule angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist laut dem Bericht von Direktorin Gloria überwiegend gut, nur vereinzelt besteht Desinteresse der Eltern am Vorankommen ihrer Kinder.

In den ersten Tagen des Januars 2024 war große Einschulungsfeier der neuen Jahrgänge und Heike Kammer, die Tochter von Erika Kammer, die gerade vor Ort ist, hat dies für uns in zahlreichen Photos festgehalten.

Das ebenfalls von der Ordensgemeinschaft der Dominikanerinnen betriebene Stipendienprogramm läuft erfolgreich weiter. In 2023 haben ihre Ausbildung abgeschlossen: 5 Kindergärtnerinnen, 1 Hilfskrankenschwester, sowie 2 Abiturentinnen. Neu hinzugekommen sind acht junge Frauen;

davon studieren zwei Hilfskrankenpflege, zwei wollen Kindergärtnerin werden, zwei professionelle Krankenschwester und zwei wollen ihr Abitur ablegen.

Insgesamt sind es 16 Stipendiatinnen an drei verschiedenen Orten, die von zwei dominikanischen Schwestern unterstützt werden, Schwester Teresa, die Initiatorin des Programms, führt die Oberaufsicht und verwaltet die Finanzen..

Bei den Hilfskrankenschwestern gab es wiederum 2 Ausbildungsabbrüche (das zweite Jahr in Folge) und nur einen erfolgreichen Abschluss. Das Geld konnte gespart werden und wird nun für 2024 eingesetzt .

Erika Kammer hat bei ihrem Besuch in Zentralamerika etwa 13 ehemalige Stipendiatinnen der Hilfskrankenpflege anlässlich eines großen Truthahnessens, das diese für Erika veranstaltet haben, getroffen. Heike wiederum hat Karla getroffen, unsere Stipendiatin für Rechtswissenschaften. Karla ist hoch motiviert und hat gute Noten. Sie wird die erste Anwältin in ihrem Heimatort sein und möchte sich auf Frauenprobleme spezialisieren.

Weiterhin wurde der gemeinnützige Verein Hamiraya (CAICC) in Cochabamba, Bolivien mit 16.000.- unterstützt. Die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen ist mit 150 gleich geblieben; es gibt mehr Bewerbungen von bedürftigen Kindern als die Direktorin Meri annehmen kann, aber sie möchte den Ablauf und das Gleichgewicht des Betriebs nicht gefährden.

Im Herbst gab es diverse Schulabschlüsse (Graduierungen) von jugendlichen CAICC Mitgliedern, die aus äußerst prekären Verhältnissen kommend, jetzt aufgestiegen sind und weitere Ausbildungsmöglichkeiten vor sich haben, dies alles dank der Betreuung durch das CAICC, das sie als ihr zweites Zuhause bezeichnen.

Die verantwortlichen kommunalen Stellen verweigern weiterhin verlässliche finanzielle Unterstützung, aber Meri gelingt es trotzdem, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Sie organisiert z.B. zahn- und augenärztliche Vorsorgeuntersuchungen, einige Kinder durften beim Gouverneur frühstücken, der Sender VIVA hat ein Weihnachtsfest organisiert etc.

Der Präsident Alex Bustamante war im April 2023 zu Besuch in Berlin und hat in der Galeria Olga Benario einen kleinen Vortrag gehalten. Der persönliche Kontakt zu ihm ist wertvoll und inspirierend.

Alle Projekte haben ordentliche Spendenbescheinigungen erstellt, die uns in beglaubigter Übersetzung aus dem Spanischen vorliegen.

Zum Schluss sei noch die Zusammenarbeit mit der deutschen NGO Inkota erwähnt.

Inkota hat in verschiedenen Ländern Zentralamerikas diverse Projekte laufen, bei denen es viel um Umweltschutz, Anpassung an den Klimawandel, Ernährungssicherheit, Wasserrechte und Ähnliches geht. Selbstverständlich sind dabei auch immer kleine Kinder und Jugendliche involviert.

So haben wir 2023 den Aufbau eines Netzwerks von Jugendlichen in El Salvador unterstützt, bei dem hauptsächlich Studenten der Biologie, der internationalen Zusammenarbeit oder des Umweltschutzes Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung leisten. Es geht hier insbesondere um die Gesundheitsgefährdung durch Metallabbau, die von der Regierung immer wieder ignoriert wird.

In den kommenden Jahren sollen wirtschaftliche Aktivitäten von Jugendlichen und Frauen, die momentan nicht über finanzielle Ressourcen verfügen gefördert werden, damit sie sich und die Kinder besser versorgen können. Schwerpunkt wird hier das mittelamerikanische Land Honduras sein.

Die Verwendung der freien Mittel entspricht der in 2005 bestimmten Zielsetzung der Stiftung, aber ohne die Unterstützung ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener, wie am 20.6.2020 als Satzungsänderung beschlossen und genehmigt.

Die Rücklage auf dem Stiftungskonto zum 31.12.2023 betrug 3.525,82 Euro, das Geld ist für die erste Tranche an das CAICC im Januar 2024 bestimmt.

Die Rücklage auf dem Mieterkonto zum 31.12.2023 betrug 2.022,37 und dient zur Kontoabsicherung für die Versicherungsforderungen am Jahresanfang.

Der Vorstand der Stiftung, der aus Dr. Irmgard Weise, Isabell Nordhausen und Erika Kammer besteht, hat sich am 9.1.2024 in den Räumen der Galerie Olga Benario in Berlin-Neukölln zur jährlichen Vorstandssitzung getroffen und beschlossen, den hier vorgelegten Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung im Umlaufverfahren zu verabschieden.

Potsdam, Berlin
den 19.1.2024

(Dr. Irmgard Weise)
Vorstandsvorsitzende

(Isabell Nordhausen)
Stellvertretende Vorsitzende

(Erika Kammer)